

**Kommentar:** Ein guter Freund von uns war als Kind zu fett und wurde von den Klassenkameraden als "Porky" (fett, dick) verspottet. Das hatten die Kinder aus dem Fernsehen. Dann kriegte er mit 6 eine Brille und die Spötter konnten zwischen Porky und Brillenschlange wählen. Was sie auch mit Hingabe taten.

Der so Gehänselte ging in den lokalen Ringerclub und trainierte fleißig. Ab sofort riskierte jeder Spötter, als Antwort mit einem eleganten Wurf auf den Rücken gelegt zu werden. "Porky" setzte sich mit seinem beachtlichen Gewicht oben drauf und ließ den Spötter erst frei, wenn der seine Niederlage zugab und sich entschuldigte.

So wurde "Porky" zu einem Kampfnamen, den nur gute Freude gebrauchen durften. Das regelten die Kinder unter sich, ohne Erwachsene zu bemühen. Hat aber der Klassenkamerad eine dunkle Hautfarbe oder weiblicherseits ein Kopftuch an, wird der kindliche Spott zur politisch bedeutsamen Diskriminierung und die Erwachsenen mischen sich ein.

Fazit: Setzen wir nicht zuviel Hoffnung auf die Politik. Zuerst einmal sollten die "Diskriminierten" lernen, sich zu wehren. Von oben herab verordnete politische Korrektheit kommt "unten" nicht an. Opfer werden solange Opfer bleiben, bis sie den Spöttern Respekt beigebracht haben. Oder wie sehen Sie das? (rb/MF)